

Neue Spielzeit in 90 Minuten

Das Landestheater Schleswig-Holstein präsentiert in Itzehoe seine Spielplan-Highlights

Michael Ruff

Das Landestheater zeigte im Theater Itzehoe seine ganze Vielfalt, neben Schauspiel und Orchester, Oper und Operette unterhält es auch die Sparten Ballett und Puppenspiel. Die Saisonvorstellung 2021/22 war nebenbei auch eine glänzende Gelegenheit, die neuen Ensemblemitglieder zu präsentieren. Es war ein großes Vergnügen, den hochmotivierten Akteuren bei ihrem Spiel zuzusehen. Das Corona-Virus schwebt zwar über allem – die Planungen für die Spielzeit sind allesamt mit einem Vorbehalt versehen – das hielt aber niemanden davon ab, seine ganze Energie und Spielfreude auf die Bühne zu bringen.

Den Auftakt des Abends bildete die Overtüre aus Händels Oper „Xerxes“ in munter-flottem Tempo präsentiert: Die Popmusik des Barock glänzte und glitzerte. Die Generalintendantin und Geschäftsführerin des Landestheaters, Ute Lemm, stellte die thematischen Schwerpunkte der Saison vor: Peer Gynt und Faust, die in verschiedenen Variationen dargeboten werden.



Timo Felix Bartels und Matteo Andreoli (v.) tanzen bei der Spielplanvorstellung des Landestheaters im Theater Itzehoe. Fotos: Michael Ruff

Neugierig gemacht wurde auf die spannende Ballettfassung von Peer Gynt: Die Tänzer einmal direkt vor

dem Orchester zu erleben, führte dabei auch zu neuen Seherfahrungen. Die Peer-Gynt-Fassung des jungen und frechen Richard Wagner überraschte: Sie kommt 1831 noch ganz ohne pathetisch-orchestrales Brimborium daher und zeugt von dessen kompositorischer Anfangszeit.

Amtseinführung des neuen Theaterchefs

Sprachlich-rüpelhafter Höhepunkt des Abends und mit sehr viel Lachen aus dem Publikum bedacht waren zweifellos die beiden Kapitel aus „Gretchen 89ff“ von Lutz Hübner. Eine Nachwuchsschauspieler, gespielt von Lucie Gieseler, und der Re-

gisseur, wunderschön dargeboten von René Rollin, lagen im Clinch und boten einen Einblick in den Probenalltag. Gipfel war diese Aussage des Regisseurs: „Das kotzt Du diesen Abonnentschweinen mal richtig auf die Jacke!“ Antwort, etwas kleinlaut: „So mach“ ich das.“ Großer Beifall der Abonnenten im Saal – sie nahmen es mit Humor.

Der Spielort Itzehoe wird bis zum Jahreswechsel inklusive Neujahrskonzert am 8. Januar insgesamt neunmal angesteuert. Das Landestheater bietet den Interessierten ein reichhaltiges Angebot aus allen Sparten. Mit im Paket ist „Der Leibarzt, sein König und beider Frau“ von Peter Schanz, ein

Auftragswerk des Landestheaters, und die Premiere des Priestley-Klassikers „Ein Inspektor kommt“ in der Inszenierung des neuen Chefs des Theater Itzehoe, Jörg Gade. Der Abend war auch seine Amtseinführung: Bürgermeister Andreas Koepfen überreichte ihm in einem Leinenbeutel des Theaters eine Auswahl frisch gerösteter Kaffeebohnen aus Itzehoe.

Der neue Leiter empfing die Gäste zuvor unter Maske und verteilte dabei fleißig Programmhefte. Zum Schluss sah man ihn im Foyer, das er mit einem Pappkarton beladen eilig durchquert. Machen und tun, das scheint er an Ulrike Schanko anknüpfen zu wollen.



Jörg Gade verteilte Spielzeit-Flyer an das Publikum.